



Mitteilungen aus der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
Diözesanverband Paderborn





Unsere Häuser...

...im DV Paderborn und im DV Magdeburg

2

DPSG-Diözesanzentrum Rüthen



- zwischen Rüthen und Kallenhardt
- 46 Betten, davon 32 im großen und 14 im kleinen Haustrakt
- Trakte auch zusammen buchbar
- im großen Trakt Vollverpflegung, im kleinen wahlweise Selbstversorgung
- Zeltplatz für bis zu 600 Personen

Weitere Infos findet Ihr unter www.dioezesanzentrum-ruethen.de

Rochus-Spiecker-Haus



- in Bielefeld-Brackwede
- 37 Betten (Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer)
- Bielefelder Innenstadt bequem per Straßenbahn erreichbar

Für weitere Details besucht www.rochus-spieckerhaus.de.

Seehauser



- am Südufer des Möhnesees in Möhnesee-Stockum
- 24 Betten (drei Vier- und zwei Sechsbettzimmer)
- Selbstversorgerküche, auf Wunsch Vollverpflegung

Um Näheres zu erfahren, schaut auf www.seehauser.de vorbei.

Forsthaus Eggerode



- in Eggerode im Harz
- bestehend aus Forsthaus und drei Bungalows (auch zusammen mietbar)
- insgesamt 39 Betten
- wahlweise Voll- oder Selbstverpflegung
- 1,6 ha großes Zeltplatzgelände

Über Genaueres könnt Ihr Euch unter www.forsthaus-eggerode.de informieren.

Für Belegungsanfragen für die Häuser in Rüthen, Brackwede und Stockum wendet Euch bitte an das DPSG-Diözesanbüro, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn (05251/2888430, @ info@dpsg-paderborn.de).

Belegungsanfragen für Eggerode richtet Ihr bitte an: Forsthaus Eggerode, 38889 Wienrode (03944/980147, @ info@Forsthaus-Eggerode.de).



Inhalt

	Unsere Häuser im DV Paderborn und im DV Magdeburg	2
	Einstieg	4
	Psssst	4
 Schwerpunktthema	Kulturbeutel 2011	
	– für jeden was drin!	5
	...und das steckt drin!	6
	Was ich immer schon mal machen wollte...	7
	Die Kultur(beutel)meile	8
	„Da ist für jeden was drin!“	9
	Benjamin Becker erschuf das Kulturbeutel-Logo	12
	Kulturbeutel und Wallfahrt	13
	Leiterveranstaltung... das gab's doch schon mal!	14
 Aus dem Diözesanverband	Neue FSJ'ler im Diözesanbüro	16
	FSJ-Stelle im Diözesanbüro	18
	Zivi fürs Diözesanzentrum Rüthen gesucht	18
	Die neuen Zivis in Rüthen	19
	Kulturbeutel 2011 – Das Plakat	20
	Neues vom Kapellenbau	22
 Praxisseite	Ideen für Gruppenstunden zur Jahresaktion	25
 Spirituelles	DANK	28
Aus Stufen und Facharbeitskreisen		
 Wölflingsstufe	Wö Wö West - ab in die Mine	29
 Roverstufe	Grenzerfahrung	30
	Beim Zeus...	31
 Aus den Bezirken	Modulwoche 17.07.-25.07.2010	32
	Modulwochenende im November 2010	34
	Dortmund: Neues aus dem Stamm St. Franziskus Dortmund Mitte	35
 Fundgrube	Traumhafter Zeltplatz auf der italienischen Insel Elba	37
	Impressum	38



Einstieg

Kulturbeutel – mehr drin als Seife und Zahnpasta!

4



Liebe Freundinnen und Freunde,
freut Ihr Euch auch schon so auf den Kulturbeutel wie ich?

Dieses Tambuli wird Euch Lust machen, auf DIE Veranstaltung des Jahres 2011. „Kulturbeutel – da ist für jeden was drin“ ist die Veranstaltung für Leiterinnen und Leiter des Diözesanverbandes Paderborn. Am Fronleichnamswochenende kann jeder seinen persönlichen Kulturbeutel füllen und mit nach Hause in die Stämme nehmen.

Ich fülle meinen Kulturbeutel mit Pfadfinderkultur – natürlich, womit sonst?! Aber auch mit Musikkult, Jungendkult, Malkult, Esskult, Tanzkult, Trinkkult, Betkult, Streitkult... Treffen wir uns, um einige Tage unseren Kulturen nachzuspüren und neue Kulturen zu entdecken.

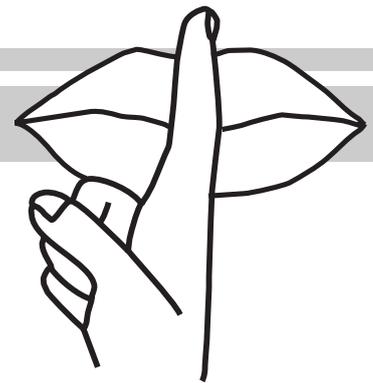
Und bestimmt ist auch noch Platz im Kulturbeutel für etwas ganz unge-

wöhnliches, etwas worauf ihr nie kommen würdet. Ich jedenfalls habe mir vorgenommen, dort etwas auszu probieren, was ich noch nie gemacht habe und was ich normalerweise nicht wagen würde. Ich weiß zwar noch nicht, was das sein könnte, aber ich weiß, beim Kulturbeutel werde ich es finden. Darauf freue ich mich schon jetzt. Mit mir werden einige Hundert andere Pfadfinder aus unserem Verband verrückte Dinge tun. Mir macht das Spass.

Seid Ihr dabei?

Wir sehen uns in Rüthen, Fronleichnam 2011: Kulturbeutel 2011 – da ist für jeden was drin!

*Gut Pfad
Anne*



Psssst.....!!!

Hier nun wieder die wirklichen und wichtigen und neuesten Infos aus der Diözese. Und wenn ihr hier noch nicht findet, was sich bei euch in letzter Zeit so getan hat, im Stamm, Bezirk, Arbeitskreis..., dann scheut euch nicht, es einfach ganz vertraulich an tambuli@dpsg-paderborn.de zu mailen, damit es auch alle mitbekommen.

Im Stamm Schwerte tut sich was: Es wird geheiratet und für zukünftigen

Wölflingsnachwuchs gesorgt. Den Bund der Ehe sind am schicksalsträchtigen 11.09. Christian Mürköster und Sabine Redlinghaus eingegangen. Und ein kleiner Georg hat sich bei dem ehemaligen Vorstand Holger Born und seiner Frau Rebecca ein gemütliches Zuhause eingerichtet. Bei dem Namen unseres Schutzpatronen steht ja der Pfadfinderkarriere nichts mehr im Wege. Ihnen allen ein tolles und gesundes Leben.

Den kirchlichen Segen haben am 04.09. Christina und Peter Kopshoff empfangen, für ihr weiteres Leben allzeit Gut Pfad und immer ein Stück vom Glück im Handgepäck.

Manuela Kallmeyer



Kulturbeutel 2011

– für jeden was drin!

1. Kulturbeutel 2011 ist DIE Leiterveranstaltung in der Diözese Paderborn über Fronleichnam.
2. Da ist für jeden was drin – erlebe Kultur in allen Facetten.
3. Sei zuverlässig, klassisch, modern, pfadfinderisch, spirituell, ungewöhnlich, sportlich, traditionell und ein bisschen unkonventionell.
4. Schau ein ganzes langes Wochenende über deinen Tellerrand hinaus.
5. Tanke Motivation, lerne neue Leute kennen. Feiere mit ihnen.
6. Probiere ... Dinge aus. Auch endlich mal Sachen, die für dich bisher undenkbar waren.
7. Es werden unentdeckte Talente ans Tageslicht gebracht.
8. Es gibt endlich die richtige Veranstaltung für "junge Hüpfen" und "alte Hasen"!

Termin: 22.-26. Juni 2011

Ort: DPSG Diözesanzentrum Rüthen

Kosten: 67,50 Euro (wer später als den 31.01.11 bucht zahlt 75 Euro)

Infos: www.kulturbeutel2011.de

Anmeldung im Internet





...und das steckt drin!

Mittwoch

Ankommen

Öffnet euren KULTURBEUTEL mit dem Reißverschluss, freut euch auf das Füllen in den nächsten Tagen und auf die große Auftaktveranstaltung!

Donnerstag

Was ich immer schon mal machen wollte...

Tanzen, Theater spielen, Bildhauen, Graffiti sprayen, dem Zeitungsredakteur über die Schulter schauen, Bodypainting, Fallschirm springen, Tandem fahren, Jurtenburg bauen, Kulturpflege mit Förster Hötte, Spontanmusik, Gospelchor, HipHop, bündisches Liedgut, Pantomime, Linedance, Eisen formen, Holzbearbeitung mit der Ketensäge, Gedichte rezitieren, Romane schreiben, Fotografieren, Gold schmieden, jonglieren lernen, 4-Gänge-Menü auf dem Trangia kochen, Film drehen, Faustball spielen, Feuer spucken...

Freitag

KULTURmeile

Hier und heute bestimmt IHR, was KULT ist! Präsentiert eure Leiterrunde, euren Stamm, euren Bezirk, zeigt anderen, was bei euch KULT ist, ob im Lager, beim Stammestag, beim Zeltaufbau. Eure Kreativität ist gefragt, kommt mit anderen ins Gespräch, tauscht euch aus, flaniert über die

KULTURmeile und genießt kulinarische Genüsse!

Spiel und Spaß

DAS Großspiel für alle! Könnt ihr den Vorstand schlagen?

SpiriKULTUR

meditieren, tanzen, beten, zur Ruhe kommen, die Nacht zum Tage machen, Gott erleben, sich auf den Weg machen...

Samstag

Wallfahrt nach Werl

Ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus, fliegend, rennend, gehend, schleichend – vor den Toren Werls werden wir uns alle wiedertreffen, gemeinsam in die Stadt einziehen und am Gottesdienst teilnehmen.

KULTUReller Abend

Wir feiern! Uns, euch, den Verband, den Eulenspiegel, die Diözese... Mit Musik und Tanz, in Abendgarderobe oder zerkrantschter Kluft, mit euren Vorstellungen und Wünschen.

Sonntag

Abschied nehmen

Den KULTURBEUTEL2011 schließen, prall gefüllt mit Ideen, Anregungen, neuen Freunden, Texten, Kunstwerken...



Was ich immer schon mal machen wollte...

Donnerstag. Der zweite Tag der großen Leiterveranstaltung steht voll und ganz unter dem Motto „Was ich immer schon mal machen wollte...“ In Workshops kannst du den ganzen Tag über Rund um das Thema „Kultur“ Neues entdecken, Wirres präsentieren und dich voll und ganz bei den verschiedensten Angeboten ausprobieren.

Wie machst du dich als Bildhauer? Weißt du, wie man ein 4 – Gänge – Menü auf dem Trangia kocht? Bist du schon mal Fallschirm gesprungen oder hast du Lust Gedichte zu rezitiern? Reizt dich das Kennenlernen oder Singen von bündischem Liedgut? Wie sieht die Kulturpflege mit Förster Hötte aus? Kitzelt Bodypainting? Was kann man alles aus Eisen formen und wie mit einer Kettensäge Holz bearbeiten? Oder wolltest du dich schon immer mal als Mitglied eines Gospelchores probieren? Wie sieht die Arbeit eines Zeitungsredakteurs aus? Was für Tricks und Tipps gibt es beim

Bauen einer Jurtenburg? Tut Feuer-spucken weh? Was muss man beim Graffiti sprühen beachten? Wie gelingt einem ein tolles Foto? Diesen Fragen und noch so manchem Angebot mehr kannst du an diesem Tag in geselliger Runde auf den Grund gehen.

Singen, tanzen, kreativ sein, sich ausprobieren, Sport, Theater, pfadfindern oder Erfahrungen teilen, dies alles und noch viel mehr ist bei den einzelnen Workshops möglich. Probier Neues aus und entdeck Altes wieder. Wir wollen euch an diesem Tag ein buntgemischtes Programm bieten, um eure Kulturbeutel weiter mit neuen Ideen und tollen Erlebnissen zu füllen. Da es sich ja um „längere“ Aktionen handelt, werden wir euch rechtzeitig eine Workshopübersicht bereitstellen, damit ihr euch zu den einzelnen Angeboten anmelden könnt.

*Frau*ke Langner
Inhalte -Gruppe



Die Kultur(beutel)meile

Zeig was in Dir steckt!

Es ist Freitag beim Kulturbeutel 2011 und Zeit für die KULTURmeile! Hier gibt es Angebote, die alle Facetten der Pfadfinderkultur zeigen, denn heute bestimmst du, was KULT ist! Zeig, was in dir, deiner Leiterrunde, deinem Stamm steckt!

Zeig Dein Können!

Du kennst die absolut besten Spiele für Regentage im Sommerlager? Du weißt auf 1000 und eine Art einen Knoten für das Pfadfinderhalstuch zu knoten? Dann teil dein Können mit Anderen!

Du warst auf einem tollen Zeltplatz im Sommerlager, der unbedingt weiter empfohlen werden muss? Du hast im Stamm ein geniales Projekt durchgeführt und jeder sollte davon wissen? Dann präsentier es!

Zeig den Kult in Deinem Stamm!

Ihr habt tolle Ideen zur Gestaltung eines Stammtages? Ihr habt die verrücktesten Ideen, wie Zelte aufgebaut werden können? Ihr kocht nur noch auf Hobokochern, weil der Gaskocher out ist? Zeigt, was ihr macht und wie ihr es macht!

Die KULTURmeile ist die Gelegenheit, mit anderen in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen, Neues zu lernen und Anderes zu lehren. Hier gehören kurze knackige Kulturangebote von EUCH hin, die zeigen, was in EUCH steckt!

Bei Fragen wendet Euch an :

kroll@dpsg-paderborn.de



„Da ist für jeden was drin!“

Die Leiterveranstaltung „Kulturbeutel“ im DPSG Diözesanverband Paderborn steht vor der Tür und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Pressereferent Dirk Lankowski sprach mit dem Diözesanvorsitzenden Tobias Babusch über Ideen, Wünsche und Erwartungen.

Frage: Im nächsten Jahr soll es eine große Leiterveranstaltung auf dem Zeltplatz "Eulenspiegel" geben. Was müssen sich Neulinge in den Leiterunden darunter vorstellen?

Tobias Babusch: Eine super Veranstaltung für Leiterinnen und Leiter im Diözesanverband Paderborn, wo viele Gleichgesinnte zusammen kommen und man gemeinsam mit sehr vielen dieser Leute eine großartige Zeit erleben kann.

Die letzte Leiterveranstaltung war mit Spot 2001 vor neun Jahren. Wie

hast Du die Veranstaltung erlebt? Was ist davon geblieben?

Erlebt habe ich SPOT 2001 damals wie eben beschrieben. Eine großartige Zeit und eine super Atmosphäre mit vielen tollen Leuten. Teilweise war ich auch an der Vorbereitung und der Durchführung einiger Programmteile beteiligt, aber die meiste Zeit während der Veranstaltung konnte ich als Teilnehmer genießen. Ich erinnere mich gerne an Partys und Shows in einem großen Zirkuszelt mit Amelie als Kerze und Ben als Glühbirne, fantastische Hike-Erlebnisse, eine nicht enden wollende Suche nach einem „kleinen roten Auto“, eine Live-Fernseh-Show, Martins ebenso geheimnisvolle wie mitreißende Stimme aus dem Off, Kneipen-Zelt-Abende in Groß-Jurten, den Rütthen-Blues, eine gediegene Frühstücks-Gala mit Geigen- und Flöten-Musik... - Und dann war da zum Abschluss noch die Aktion, mit den vielen Teilnehmern und farbigen





„Da ist für jeden was drin!“

Luftballons das SPOT-2001-Logo zu stellen, das dann von einer Drehleiter der Feuerwehr Rüthen aus von oben fotografiert wurde... - Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Ja, geblieben sind von SPOT 2001 tausende schöner Erinnerungen und nette Bekanntschaften.

Das Programm am Fronleichnamswochenende ist mit dem Titel „Kulturbeutel“ überschrieben. Was erwartet die Teilnehmer?

Ja, wenn wir das heute schon alles wüsten, dann wär's vielleicht auch schon wieder etwas langweilig. Aber gerade das macht ja „Kultur“ und insbesondere unsere pfadfinderische Kultur aus. Viel Buntes und Vielfältiges, was uns ausmacht, wird natürlich auch von den Teilnehmern mitgebracht und mitgestaltet werden, die zu „Kulturbeutel 2011“ kommen. Auf jeden Fall erwartet die Teilnehmer jede Menge Inhalt in „ihrem“ Kulturbeutel.

Gibt es besondere Höhepunkte?

Nicht umsonst trägt die Veranstaltung den Untertitel „Da ist für jeden was drin!“ Natürlich wird jeder seine persönlichen Höhepunkte auf der Veranstaltung woanders entdecken. So wird der Eine vielleicht seinen Höhepunkt schon in der Auftaktveranstaltung am Mittwochabend finden, die andere vielleicht in einem der zahlreichen „kulturellen“ Mitmach-Angebote am Donnerstag. Andere erspähen ihr „persönliches Highlight“ vielleicht auf der „Kulturmeile“ am Freitagvormittag und wieder andere danach beim Groß-Spiel, der SpiriKultur, oder der Wallfahrt nach Werl. Party-Freaks werden ihre Höhe-

punkte vielleicht in einem der netten Abende oder samstags am „KULTUREllen“ Abschlussabend sehen. Aber auch der gemeinsame Ausklang am Sonntag wird ein Höhepunkt sein. Also irgendwie wird die Veranstaltung - glaube ich - eine lückenlose Aneinanderreihung von Höhepunkten werden.

Die Teilnahme an der großen BDKJ-Jugendwallfahrt zum Gnadenbild der Gottesmutter ist ebenfalls geplant. Ist mit einem großen Glaubensfestival zu rechnen?

„Glaubensfestival“ klingt für mich nach einer Mischung aus steifer Frömmigkeit und mehr oder weniger gezwungener fröhlicher Ausgelassenheit à la „Wir haben uns alle lieb!“ - Nein! Ich glaube, dass wir durch unsere starke Beteiligung an der Wallfahrt zeigen werden, dass der christliche Glaube in unserem Verband seinen festen Platz hat und dass es durchaus noch viele junge Menschen gibt, die bereit sind, sich damit ernsthaft auseinander zu setzen. Gelungen finde ich vor allem die Mischung in dieser Veranstaltung, wo alle Dinge, die in der DPSG wichtig sind, ihren Platz finden werden. So auch die Verankerung im katholischen Glauben. Besonders gespannt sehe ich aber auch der Begegnung mit den zahlreichen anderen katholischen Jugendverbänden an diesem Tag entgegen. Und ich bin überzeugt, dass es auch bei der Art der Durchführung und der Mitgestaltung der Wallfahrt bei unseren Leitern so viele kreative Ideen geben wird, dass auch bei diesem Programmpunkt „für jeden was drin“ sein wird!

Es gibt sicher nicht nur Programm. Können die Leiter chillen, Party ma-



chen oder einfach nur gemütlich zusammen sitzen und Kontakte knüpfen?

Natürlich! Wir wollen hier ja kein straf-fes „Ausbildungsprogramm“ durchziehen. Auch wenn es hier - ganz nebenbei - eine Menge zu lernen gibt, wird es selbstverständlich sowohl während der Programmteile als auch dazwischen ständig die Gelegenheit zum Genießen, Feiern, gemütlich zusammen sitzen und Kontakte Knüpfen geben.

Wer plant die Veranstaltung?

Geplant wird die Veranstaltung von einem großen Team von engagierten Leuten aus der Diözesanleitung, den Diözesanarbeitskreisen, den Bezirken und weiteren Freiwilligen. Eine bunte Mischung also sowohl aus „alten Hasen“ als auch aus „Neulingen“, die zum ersten Mal eine solch große Veranstaltung mit planen. Hauptberufliche Unterstützung erfahren wir dabei durch Elke Kroll als „hauptverantwortliche Kulturbeutel-Bildungsreferentin“, unseren Geschäftsführer Ulrich Weber, sowie die weiteren Bildungs-Referenten und Büro-Mitarbeitern im Diözesanbüro.

Können sich auch Leiter bei der Gestaltung beteiligen? Werden Helfer, Musiker oder Workshopleiter gesucht?

Na klar! Wie eben schon erwähnt, lebt die Veranstaltung auch von den Teilnehmern! Wer also besondere Beiträge zusteuern kann oder andere Menschen kennt, die das können, soll das auf jeden Fall auch kund tun! Insbesondere am Donnerstag und Freitag werden

auch die Teilnehmer mit ihren eigenen Beiträgen gefragt sein. Wer noch coole Beiträge, "Künstler" aller Art, eine tolle Band oder Workshopleiter kennt oder selbst einer ist, sollte sich schnellstmöglich im Diözesan-Büro oder per Mail an "kernteam@kulturbeutel2011.de" melden. Aber natürlich sollte sich keiner der Teilnehmer genötigt fühlen, zu der Veranstaltung etwas beisteuern zu MÜSSEN. Schließlich ist dies eine Veranstaltung FÜR Leiter, wo auch Leiter mal die Möglichkeit haben sollen, sich bespaßen, berieseln, ausbilden, verwöhnen und die Seele baumeln zu lassen. „Helfer“ werden wir nach Möglichkeit außerhalb der aktiven Leiterrunden, also der gewünschten Teilnehmer an der Veranstaltung, suchen.

Zum Abschluss: Was erhoffst Du Dir in Deiner Funktion als Diözesanvorsitzender und natürlich auch ganz persönlich von der Leiterveranstaltung?

Ich erhoffe mir eine unvergessliche Veranstaltung, von der man sich noch sehr lange erzählen und an die man sich noch sehr lange gerne zurück erinnern wird. Und natürlich hoffe ich, möglichst viele Leiterinnen und Leiter dort zu treffen. Mein Traum sind 600 oder mehr Teilnehmer. Diese Zahl will mir heute natürlich keiner glauben. Das wünsche ich mir aber nicht, weil es mir um „Masse statt Klasse“ geht, sondern weil ich finde, dass JEDE(R) unserer engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter (innen) es verdient hat, diese schönen Erlebnisse und Erinnerungen miteinander teilen zu können, wie ich sie auf zahlreichen Pfadfinder-Großveranstaltungen erlebt habe. Schade um jede Leiterin und jeden Leiter, die/der nicht dabei sein kann.



Benjamin Becker erschuf das Kulturbeutel-Logo

Die Leiterveranstaltung „Kulturbeutel“ hat endlich ein Logo. Der Eversberger Benjamin Becker, erschuf den bunten Kulturbeutel. Dem Wölflingsleiter, Stammesvorsitzendem und WÖ-DAK-Mitglied halfen dabei sein Erfahrungen als Konstrukteur für Aluminiumräder.

Wie lange hat es gedauert, dass Logo von den ersten Überlegungen bis zur endgültigen Form fertig zu stellen?

Im Ganzen sicher ein paar Wochen - je mehr Personen mitentscheiden, desto mehr Meinungen und Änderungswünsche, bzw. Ergänzungen. Finden dann keine Treffen statt und man verteilt die Entwürfe per Mail, dauert es einfach ein wenig bis Antworten kom-

men. Die Wartezeit ist länger als die eigentliche Gestaltung. Ich schätze letztere, alles zusammengenommen auf ein bis zwei Tage.

Was soll das Logo darstellen?

Einen Kulturbeutel aus Kohtenstoff, der mit „Kultur“ gefüllt ist.

Wie kam die Farbkomposition zustande?

Der Kohtenstoff ist schwarz; die Lilie - es sollen alle Stufen und Leiter zu gleichen Teilen vertreten sein - ist bunt. Gleiches gilt auch für die Maske, aber da blau und rot etwas weniger sind, ist der Zipper am Reißverschluss noch mit einem blauem Namenszug versehen und der Buchrücken ist rot.

Womit hast Du das Logo erstellt?

Den Grundkörper hab ich mit dem gleichen Programm entworfen, welches ich auch zur Konstruktion der Räder nutzte, so hätten wir die Möglichkeit auch eine Zeichnung zu erstellen um den Kulturbeutel nähen zu lassen. Alles weitere wurde mit Photoshop erstellt. Übrigens alles freiverfügbare Clips!

Machst Du so etwas öfter?

Ja immer mal wieder für den DAK (Plakat WöWöWest zuletzt) oder den Stamm.





Kulturbeutel und Wallfahrt

Pilgern oder „Wallfahren“ liegt voll im Trend. Heerscharen von Pilgern begeben sich jedes Jahr auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Längst ist die Tourismusindustrie auf diesen Zug aufgesprungen: Reisebusse und „Luxus-Pilger“ überfüllen Straßen und Wege. Innere Einkehr ist da oft kaum noch möglich. Deshalb haben wir für Dich DIE Alternative: Im „Kulturbeutel“ findest Du Dein persönliches „SPIRI-UP“ mit spirituellen Angeboten am Freitagabend und in der Nacht, übergehend in die BDKJ-Jugendwallfahrt nach Werl am Samstag.

Keine nervigen Touristen, keine Souvenirverkäufer, keine überfüllten Pilgerherbergen, stattdessen bleiben wir unserem Motto treu: „Für jeden was drin“. Dein „SPIRI-UP“ legst Du auf, je nach Deinem persönlichen Bedarf: ein kräftiges, um noch tiefer in das Thema „Glauben“ einzusteigen, mit zahlreichen inhaltlichen Angeboten. Ein zartes, um Deine eigene Spiritualität zu entdecken, mittels kreativer Mitmachangebote. Auch für „spiri-resistente“ Menschen, die immer noch glauben, als Pfadfinder nicht religiös zu sein, ist bestens gesorgt. In manchen Aktionen zeigt sich der „Geist“ erst auf den zweiten Blick.

Gepilgert wird natürlich auch. Je nach Bedürfnis und Kondition bekommst

Du die Möglichkeit, eine mehr oder weniger lange Wegstrecke zum Gnadenbild der Gottesmutter Maria nach Werl zu gehen, Pilgerherbergen-Atmosphäre, Begegnung und Austausch mit Gleichgesinnten inklusive... UND, Du bekommst die Gelegenheit, die BDKJ-Jugendwallfahrt nach Werl sportlich, musikalisch und künstlerisch mitzugestalten und ihr eine einzigartige, unverwechselbare Note zu verleihen.

Wir sehen jede Menge Fragezeichen auf Deiner Stirn?! „Warum wallfahren?“ / „Warum nach Werl?“ / „Warum zu Maria?“ / „Wie soll ich mich einbringen?“ / „Warum ausgerechnet zum Leiterunternehmen 2011?“ ... „RUF MICH AN!“ – das Motto der BDKJ-Jugendwallfahrt, verrät Dir, dass all Deine Fragen beantwortet werden. Eine Hotline, eine Direktverbindung zu Maria, wird unter einer kostenlosen Service-Nummer in nächster Zeit frei geschaltet werden. Regelmäßige Infos zur BDKJ-Jugendwallfahrt bekommst Du im Tambuli, auf der Homepage des BDKJ- und des DPSG-Diözesanverbands.

Es wird spannend:

„Spiri-Up!“ und „Ruf mich an!“

*Christiane Rülle und Barbara Börgel
AG dpsg-ist-Kirche*





Leiterveranstaltung... das gab's doch schon mal!

14



Name:

Guido Hügen

Funktion damals:

Bundeskurat

Erinnerungen:

SPOT 2001 das erste Mal mit Fliege und das erste Mal als Bundeskurat - so kann man wohl meine Erinnerungen überschreiben. Mit Fliege im "Nicht-alkoholischen Bistro" im Roverzelt - und zum ersten Mal mit einem Namensbutton, auf dem "Bundeskurat" stand. Wichtiger aber sind mir in Erinnerung: die Intensität von Gesprächen, der tiefe Austausch, das fröhlich Miteinander - und tiefe Gefühle bei Party und Gottesdienst...

Erinnerungen:

Stromausfall: 4 (Ex-)Zivis suchen die durchgebrannte Sicherung
Höhle: Übernachtung in einem Höhleneingang und eine super tolle aber auch super dreckige Höhlenbesichtigung, Riesen Frühstückstafel am Sonntagmorgen, Ben als Lampe super Abendprogramm



Name:

Steffi Lehmenkühler

Funktion heute:

Diözesanstufenkuration Jungpfadfinderstufe

Erinnerungen:

Wenn ich an SPOT 2001 denke, fällt mir eine tolle Stimmung am Eulenspiegel ein, jede Menge anwesende Leiterinnen und Leiter, die Blaue Lagune der Juffistufe, natürlich die Kneipenmeile, aber auch der Haik und meine durchgelaufenen Wanderschuhe, sowie ein Gottesdienst im Zirkuszelt und ein tolles Frühstück am letzten Morgen.



Name:

Anja und Christian (Hücks) Hücker

Funktion heute:

nicht mehr aktiv

Funktion damals:

Wölflingsleiterin und Pfadileiter sowie Ex-Rüthen-Zivi

**Name:**

Florian Schubert

Funktion heute:

Bezirksvorsitzender Dortmund

Erinnerungen:

Für mich war es der Beginn über den Tellerrand des eigenen Stammes und auch des Bezirks zu schauen. Ein wunderbares Lager, lustige Sachen (u.a. Haik in Ketten) gemacht und neue Freunde kennengelernt.

**Name:**

Anna Werner

Funktion damals:

Jungpfadfinderleiterin

Funktion heute:

Bezirksvorsitzende Hochsauerland

Erinnerungen:

I'm singing: „SPOT 2001, ja hier ist SPOT 2001 – wie ein heller Magnet, der hoch über uns steht...“ Und natür-

lich allmorgendlich: „Dance into the light!“ Auf der Wiese sitzen und Aufnäher an der Kluft anbringen... Feiern bis zum Morgengrauen... Große Tafel mit Musik im Zirkuszelt... Foto von allen Teilnehmern, aufgestellt in Form des SPOT-Logos, mit gaaaanz vielen Luftballons...

**Name:**

Anja Waser-Schmitt und Ben Schmitt

Funktion damals:

Bezirksarbeitskreismitglied und Referent Wölflingstufe

Funktion heute:

AK Wölflingsstufe und Mitglied im Verwaltungsrat und der Mitgliederversammlung

Erinnerungen:

Auf SPOT 2001 nahm alles seinen Anfang, vier Jahre später wurde geheiratet, heute gibt es Nick und Pia. Wir freuen uns mit vielen bekannten und unbekanntem Leitern unser 10jähriges im nächsten Jahr beim "Kulturbeutel" feiern zu können!



Aus dem Diözesanverband

Neue FSJ'ler im Diözesanbüro

16

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesem Wege möchte ich mich als neuen FSJler im Büro der DPSG Paderborn vorstellen.

Mein Name ist Sascha Haurand, ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem beschaulichen Bad Driburg.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt hatte ich keinerlei Kontakt zu den Pfadfindern und freue mich deswegen noch viel mehr, nun endlich eine spannende und für mich vollkommen neue Welt zu erleben. Vielleicht fragen sich nun einige von euch, wie ich auf diese Stelle aufmerksam geworden bin? Durch einen reinen Zufall. Vor einem halben Jahr war ich nämlich auf der Suche nach einer passenden Zivi-Stelle in meiner Umgebung und bin somit nicht nur auf die Möglichkeit des FSJ, sondern ebenfalls auf die Pfadfinder gestoßen. Ich war relativ schnell der Ansicht, dass genau dieser Tätigkeitsbereich der richtige ist, da ich in der Vergangenheit sehr viel im Bereich Jugendarbeit und politische Partizipation gearbeitet habe.

So war ich unter anderem mehrere Jahre als Schülersprecher am Gymnasium St. Xaver aktiv und war als 1.Vorsitzender unseres örtlichen Jugendparlamentes in Bad Driburg tätig.

Ergänzend möchte ich noch erwähnen, dass ich Mitglied der Partei Bündnis90/Die Grünen bin und mich für diese verkörperten Werte von sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit stark mache. Aus den eben erwähnten Stationen ergibt sich dementsprechend auch meine Begeisterung für die Pfadfinder, die ich im folgenden Jahr nun sehr genau kennenlernen möchte. Neben den aufregenden Aufgaben und Events freue ich mich aber am meisten darauf, neue Menschen und deren Lebeneinstellungen- und geschichten kennenzulernen.

Ich denke wir werden uns im nächsten Jahr noch öfter sehen und verbleibe bis dahin mit freundlichen Grüßen.

Sascha Haurand





Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Artikel möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name lautet Florian Mura, ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Paderborn. Aufgewachsen bin ich in der Gemeinde St. Meinolf, in der ich im frühen Alter, die Pfadfinder als Wölfling kennen gelernt habe. Zur Zeit bin ich im Stamm als Rover aktiv und werde demnächst, wenn alles klappt, Pfadi-Leiter. Aufmerksam auf das FSJ wurde ich, als Jan-Philipp mir erzählte, dass das Büro der DPSG noch einen FSJ'ler sucht und da war mir sehr schnell klar, dass das genau das Richtige für mich wäre.

In meiner Freizeit bin ich als Vorstandsmitglied der Jungschützenabteilung, der Western-Kompanie tätig. Für die Leute unter euch, die hiermit nichts anfangen können, werde ich kurz erläutern bei welchen Aktionen wir tätig sind. Zum Beispiel fahren wir, wie die Pfadfinder auch ins Zeltlager und haben dort fast denselben Tagesablauf, wie in einem Zeltlager der DPSG. Um ein paar andere exemplarische Aktionen aufzulisten:

- Jungschützen Weihnachtsball
- Jungschützen-Fußballturnier
- Fahrt zu TV Total

Und viele weitere lustige Aktionen. In der restlichen Freizeit bin ich aktiver Sportschütze in der Western-Kompanie.

Auf das Jahr als FSJ'ler freue ich mich besonders, da ich mir erhoffe, dass ich die Jugendarbeit auf eine weitere Ebene vertiefen kann und das mir in diesem folgendem Jahr viele neue Leute über den Weg laufen, mit denen man sich austauschen kann. In diesem Sinne mit freundlichen Grüßen

Florian Mura





FSJ-Stelle im Diözesanbüro

Du bist mit der Schule fertig und möchtest dich sozial engagieren und neue Erfahrungen sammeln, bevor du mit deiner Berufsausbildung anfängst ?
Du möchtest einen katholischen Kinder- und Jugendverband kennen lernen ?

Dann bewirb dich bei uns als:

FSJ'ler/in

Zur Mitarbeit in unserem Diözesanbüro in Paderborn suchen wir ab dem 01.08.2011 für ein Jahr einen engagierten jungen Menschen, der

- Lust hat mit anderen Menschen zu arbeiten
- kreativ und aufgeschlossen ist
- vielleicht Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit hat
- flexibel ist
- einen Führerschein hat
- keine Scheu vor Computer und Telefon hat

Zu den Aufgaben unserer FSJ Stelle gehören:

- Mitarbeit in Projekten und Veranstaltungen des DPSG Diözesanverbandes
- Unterstützung unserer hauptberuflichen Bildungsreferenten
- Verwaltungsaufgaben

Wenn du Lust und Interesse an einem freiwilligen Sozialenjahr bei uns hast, dann schick eine Bewerbung an: DPSG Diözesanverband Paderborn, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn, Tel.: 05251/2888430, e-mail: info@dpsg-paderborn.de.

Zivi fürs DPSG-Diözesanzentrum Rüthen gesucht!



Wir suchen für das kommende Jahr Zivildienstleistende für unser Diözesanzentrum in Rüthen.

Aufgaben sind:

- Mithilfe in der Küche
- Hausmeistertätigkeiten im Haus und auf dem Zeltplatz

Falls du Lust hast deinen Zivildienst im DPSG-Diözesanzentrum Rüthen abzuleisten, dann melde dich bitte in Rüthen bei unserer Hausleiterin Gisela Hölscher (02952/1239) oder im DPSG-Diözesanbüro bei Ulrich Weber (05251/2888430).

P.S.: Bitte gebt die Information auch an Freunde/Bekannte weiter!!!



Die neuen Zivis in Rüthen

Hallo Leute,

wir sind Matthias, Carsten und Julian und seit dem 1.7. bzw. 1.8. Zivis im Diözesanzentrum Rüthen. Bevor wir zum Zivildienst an den Eulenspiegel gekommen sind, haben wir alle unser Abitur gemacht und sind zurzeit 19 Jahre alt. Weil alle drei in der nahen Umgebung von Rüthen wohnen, fiel die Wahl der Zivildienststelle schnell auf das DPSG Diözesanzentrum.

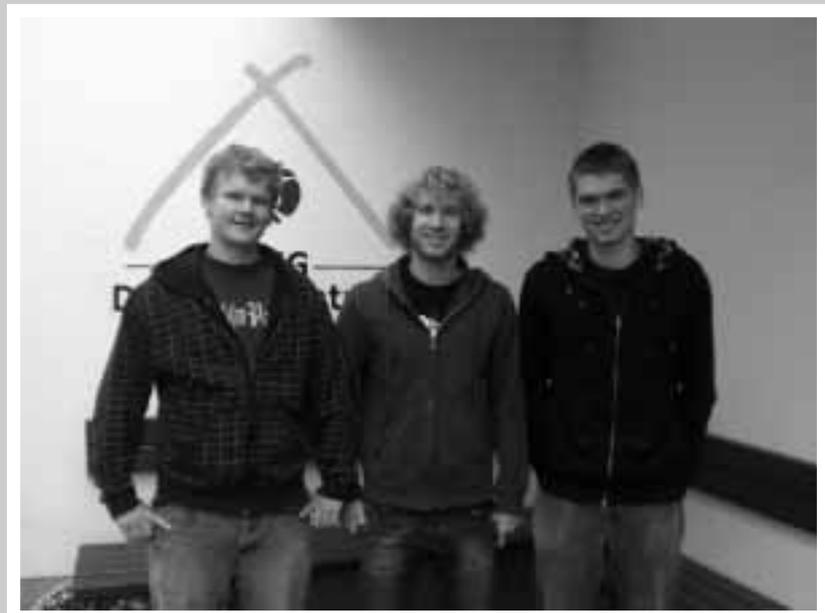
Dass hier so viel los ist, wusste vorher jedoch keiner von uns. Nach etwa einem Monat im Dienst haben wir schon viele Leute kennen gelernt und so manche Erfahrung gemacht. Besonders durch die lockere Atmosphäre macht die Arbeit ziemlich viel Spaß.

Hier am Eulenspiegel sind wir entweder als Hausmeister im Einsatz oder helfen in der Küche. Außerdem kümmern wir uns um an- und abreisende Gruppen im Haus und auf dem Zeltplatz, was immer wieder Überraschungen birgt.

Wenn wir unsere Zeit gerade nicht bei der Arbeit verbringen, spielen wir gerne Fußball, wobei wir uns auch schon vor unserem gemeinsamen Zivildienst kennen gelernt haben.

Wir müssen zwar nur noch sechs Monate ableisten, freuen uns aber trotzdem auf mindestens fünf weitere im Diözesanzentrum am Eulenspiegel und auf viele neue Leute.

Matthias, Carsten und Julian.





Kulturbbeutel 2011 22. bis 26. Juni

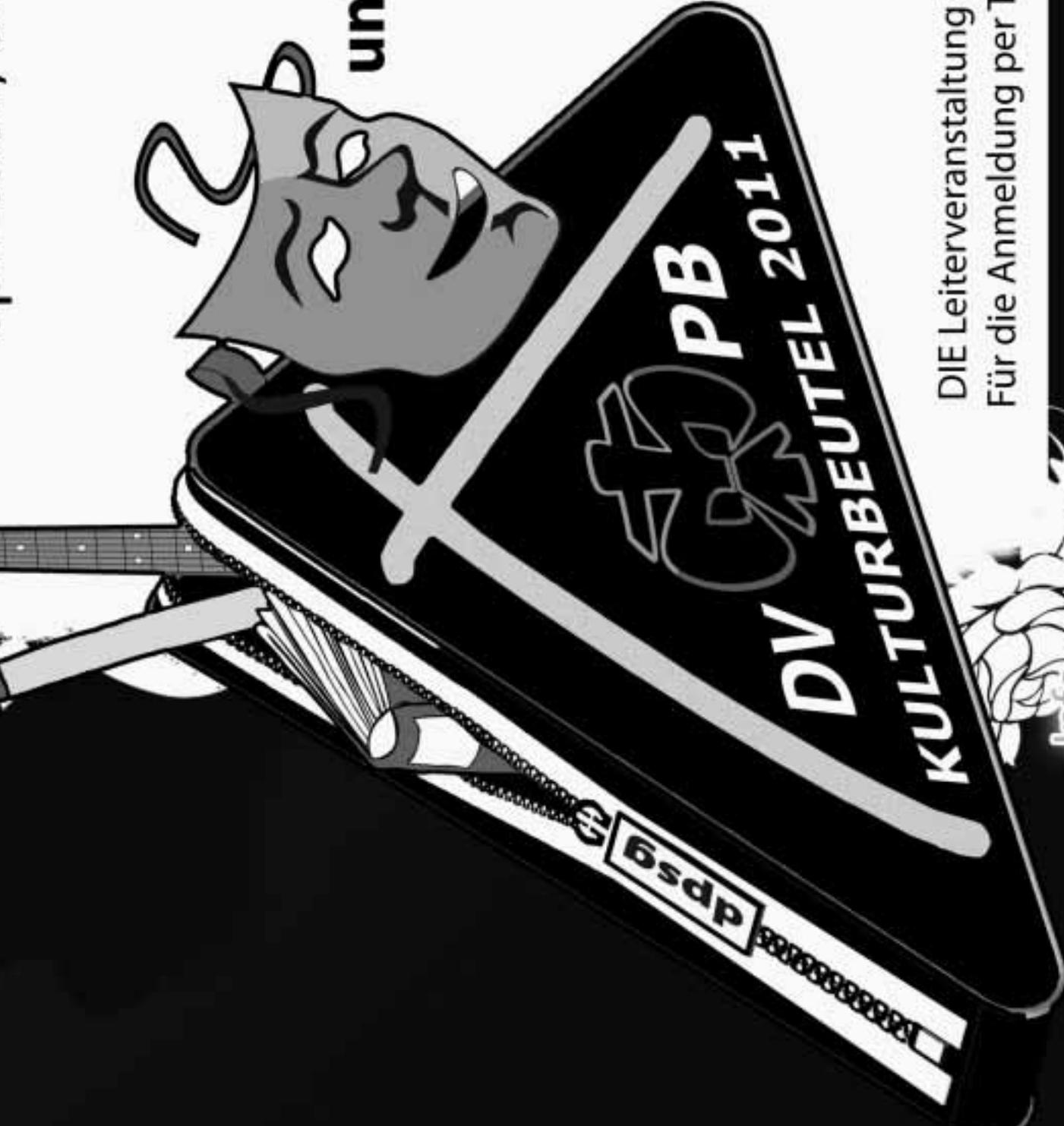
Da ist
für
jeden was
drin

Sei **zuverlässig**,
klassisch,
modern, pfadfinderisch,
spirituell, ungewöhnlich,



sportlich,
traditionell
... und ein
bisschen

unkonventionell



DIE Leiterveranstaltung des DPSG DV Paderborn
Für die Anmeldung per Telefon: 05251 / 2888430

Info
Anmeldung
Antworten

www.kulturbeutel2011.de



Neues vom Kapellenbau

Überlegungen zum Großprojekt Kapellenbau für Euch aufbereitet

Bei der Diözesanversammlung im Frühjahr diesen Jahres stellte die AG Kapelle, zu der Tobias Babusch, Tobias Dirksmeier, Jörg Gastel, Matthias Schmidt, Ulrich Weber und Sabine Riddermann gehören, die neusten Pläne unserer Kapelle vor.

Die Architekten Thomas Rehermann und Entwurfsverfasser Carsten Scherhans vom Architekturbüro RSK in Paderborn stehen der AG mit großem fachlichen Engagement zur Seite, dazu kam im vergangenen Jahr Eva Greve, die unterstützend die Arbeitsgruppe begleitet. Viele Gespräche haben in der Zeit seit der Planung mit der Diözesanbaumeisterin und Ihren Mitarbeitern im Generalvikariat stattgefunden. So wurden die Vorstellungen zu der Kapelle aus unserem Verband mit den Anforderungen des Erzbischöflichen Generalvikariats abgestimmt. In der Folge wurde der 1. Entwurf zur Kapelle durch einen neuen Entwurf ersetzt.

Ebenfalls haben Gespräche mit dem zuständigen Leiter der Abteilung Pastorale Dienste, Prälat Dornseifer stattgefunden, in denen es um das Jugendpastorale Konzept ging, das mit dem Kapellenbau verbunden ist, besprochen.

Wir sind also ein gutes Stück vorangekommen, gekrönt wurde die Arbeit zum Ende des letzten Jahres mit einer Bewerbung um den Missionspreis bei der Stiftung „Andere Zeiten“. Vielleicht ist einigen von Euch der Kalender „Andere Zeiten bekannt, den es jedes Jahr im Advent neu gibt. Unter anderem aus dem Erlös des Kalenders wird die Stiftung finanziert. Wir haben zwar nicht den Preis gewonnen, doch der gute Projektvorschlag wurde trotzdem belohnt, weil unsere Kapelle auch von den Verantwortlichen dort für ein wertvolles und wichtiges Projekt unseres Verbandes angesehen wird. Wir erhalten also von der Stiftung eine Fördersumme in Höhe von 50.000 Euro zur Verwirklichung unserer Kapelle.

Diese Förderung ist nun mit der in Aussicht stehenden Förderung des Erzbistums ein wesentlicher Grundstock zur weiteren Planung.

Der neue Entwurf

Der geänderte Entwurf wurde als Grundgerüst und als Arbeitsgrundlage unter anderem für die Diözesanversammlung verfasst. Dabei wurde der alte Plan komplett überarbeitet oder besser gesagt durch und einen ganz neuen Entwurf ersetzt, somit haben die Architekten ein neues Gebäudeensemble entworfen.



Das Bild, das der Entwurf gibt, ist das von drei in einander gehenden Würfeln geprägt, die im Inneren der Räume (Kapellenraum, der mit einem Gemeinschaftsraum weiter erschlossen werden kann und ein Eingangsraum) mit einander in Verbindung treten, geprägt. Die Würfel stützen sich gegenseitig, was von uns als künftigen Nutzerinnen und Nutzern der Kapelle durchaus symbolisch verstanden werden soll.

In den Räumen werden verschiedene Lichtakzente gesetzt, die nach den Eingaben der Mitglieder der Diözesanversammlung noch einmal überdacht wurden. Wichtig ist, dass auch bei dem neuen Entwurf Möglichkeiten zur handfesten Mitarbeit aus den Stämmen besteht. Bei den Materialien sollen besonders solche zum Einsatz kommen, die einheimische Hölzer und Baustoffe einbeziehen. Auch die ganzjährige Nutzung wurde als wesentliches Kriterium hervorgehoben, wie auch der rollstuhlgerechte Zugang, der selbstverständlich ist. Von der Diözesanversammlung wurde das dort vorgelegte finanzielle Konzept, wie auch die Weiterarbeit an dem Entwurf mehrheitlich angenommen.

Wie geht es jetzt weiter?

Angewiesen sind wir beim Bau der Kapelle auf eine breite Unterstützung aller Stämme, Bezirke, einzelner Mitglieder, Freunde und Förderer und Spender, die sich mit uns und unserem Projekt Kapellenbau identifizieren. Um die Hilfen vieler Unterstützer zu aktivieren, arbeitet die AG Kapellenbau nun an Ideen, zur weiteren Förderung. Dabei ist der Verband auch auf inhaltliche Unterstützung angewiesen, aber auch auf finanzielle Hilfen vieler, die die Idee mittragen.

Im Rahmen eines Patenprojektes soll diese Unterstützungsarbeit unter anderem geleistet werden. Paten sind beim Projekt Kapellenbau solche Menschen des Verbandes, die ein bisschen ihrer freien Zeit spenden, um wiederum andere um Zeitspenden zu bitten, mit denen sie Sinnvolles tun können, was den Bau unserer „kleinen Kirche“ am Eulenspiegel unterstützen kann. Auch Ideen, um Geldspenden zu sammeln sollen gemeinsam gesponnen werden.

Die Paten sollen Ansprechpartner für Stämme und Bezirke sein und, vor Ort helfen Ideen anzustoßen, damit das Vorhaben weiter voran kommt.





Neues vom Kapellenbau

Fragen, die die Paten beantworten können, können zum Beispiel sein, wie können wir mit unseren Stammesmitgliedern einen Sponsorenlauf organisieren oder was können wir vor Ort an anderen Kleinprojekten an den Start bringen und wie machen wir dabei die Öffentlichkeitsarbeit?

Woher bekommen wir Anstöße für einen besonderen Gottesdienst, der den Kapellenbau und unsere Fragen an Glauben und Miteinander im Stamm in den Mittelpunkt stellt?

Ein Auftakttreffen für alle, die die Patenschaftsidee durch ein solches „Patenamt“ fördern wollen, ist für den 1. Oktober geplant. Wir treffen uns ab 17.00 Uhr zu diesem Auftakt, der mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel und einem anschließenden Nachtmahl mit gemütlichem Ausklang beendet wird. Wer Interesse an der Mitarbeit in dem Team hat, kann sich im Diözesanbüro anmelden. Genaueres zum Ort des Treffens weiß Ulrich Weber.

Kapello

Stämme, die sich an dem Kapellenbauprojekt beteiligen wollen, aber auch alle, die erst einmal ein bisschen schnuppern wollen, haben die Möglichkeit sich mit Hilfe des Kapellos, einem riesengroßen Utensilo, der gefüllt ist mit ganz vielen Anregungen für Morgen- und Abendrunden, Gottesdienste, aber auch mit handwerklichem Material, inspirieren zu lassen. Die Kapellos werden von den Paten „verwaltet“, bei ihnen kann man sie bestellen und eine Zeit lang nutzen. Was an Material daraus verbraucht wurde, wird wieder aufgefüllt.

In dem Kapello sind zum Beispiel „Kreuz und Quer - Memories“, Bibeln, Geschichtenbücher, Liederbücher, Gedichte, Bastelmaterialien und Spielanregungen und vieles mehr. Sobald die Paten im Besitz der Kapellos sind, werden wir eEuch dies mitteilen, damit die Ausleihe beginnen kann.

Wir wünschen eEuch jetzt schon viel Freude damit und gute Inspirationen zur Mitverwirklichung unserer Kapelle am Eulenspiegel!

Eure AG Kapellenbau

Jörg Gastel, Eva Grewe, Tobias Babusch, Ulrich Weber, Tobias Dirksmeyer, Matthias Schmidt, Sabine Riddermann



Praxisseite

Ideen für Gruppenstunden zur Jahresaktion

(Workshop DING Frühjahrs-DV 2010)

Das Jahr ist fortgeschritten und die Jahresaktion läuft auf vollen Touren. Auch bei euch im Stamm? Auf der Frühjahrs-DV haben wir vom DING in einem Workshop mit einigen von euch zusammen Ideen entwickelt, die Jahresaktion auch bei euch im Stamm bzw. in den Gruppenstunden umzusetzen. Hier sind die Ergebnisse:

Wölflinge:

Thema: Wie sind meine Lebensbedingungen?
(Recht auf angemessene Lebensbedingungen)

Fragt eure Wölflinge, wie sie es sich vorstellen in einem anderen Land zu leben. Was ist ihr Lieblingsland? Was wäre anders, wenn ich dort leben würde (anderes Land oder andere Familie in der BRD u.a.)?

Einstieg: Gruppenraum-Gestaltung (SCHOCKEN): 3. Welt

Als Idee: Die Gruppe aufteilen (70 % arm, 20 % „normal“, 10 % Luxus), für 1 Tag (Nachmittag, Gruppenstunde) gemeinsam bzw. nebeneinander leben und essen, dabei Nahrung, Mobiliar, Freizeitgestaltung usw. dem Status entsprechend

Fragen für die Runde:

- Was ist „angemessen“? Was brauchen wir in Deutschland jeden Tag (an Wasser, Strom, Lebensmitteln, Kontakten, ...)
- Was versteht die UN bzw. UNICEF als Mindeststandard?

Juffis:

Thema: Warum ist Bildung wichtig?
(Recht auf Bildung)

Als Einstieg wäre ein Brainstorming zur Frage „Was ist Bildung?“ gut. Dabei solltet ihr den Blick sowohl auf unsere Situation und Erfahrungen in Deutschland, aber auch auf andere Länder (Bolivien, Ghana) richten. Was ist gleich? Wo gibt es Unterschiede? Dazu bieten sich Plakate zum Sammeln der Aussagen an.

- Aufgabe: Erzählt eine Geschichte nach! Es winkt eine tolle Belohnung (ruhig konkret). Die Geschichte ist in einer Fantasiesprache oder Fremdsprache, die kei-





Ideen für Gruppenstunden zur Jahresaktion

ner in der Gruppe kennt geschrieben, man kann sie also nicht lesen und den Inhalt auch nicht wiedergeben. Wie fühlt es sich an, nicht lesen zu können?

- Weichenstellung im Bildungssystem

Man kann früh vom Weg abkommen und den Anschluss verlieren. In Entwicklungsländern muss man früh arbeiten, um für sein Leben zu sorgen, in Deutschland erst später.

Methode: Entwickelt eine Alternative zum bekannten „Spiel des Lebens“: Abzweigungen = Bildungswege (verschiedene Abschlüsse vs. kein Abschluss) und spätere Konsequenzen

- Lebenswelten: Sicht auf Schule / Ausbildung, in Deutschland als Pflicht und nicht als Recht

Fragen dazu in die Runde:

- Wie nehme ich meine Schule wahr?
- Warum gehe ich dort hin?
- Was macht mir Spaß?
- Kann ich das, was ich dort lerne später brauchen?
- Sehe ich es als Privileg, dass ich zur Schule gehen darf?

Pfadis:

Thema: Recht auf kulturelle Identität

Einstieg: Bereitet den Raum mit Plakaten an den Wänden vor und stellt dort Fragen zur Identität der einzelnen wie z.B.:

- Wo stehe ich?
- Wer bin ich?
- Was sind meine Stärken und Schwächen?
- Was beeinflusst meine Identität? (Werbung, Freunde, ...)
- Wäre ich genauso, wenn ich in Bolivien oder Ghana leben würde?
- Vergleich mit anderen Staaten / Zeiten (DDR) (wir können „Wählen“, andere nicht, FDJ)
- gesellschaftlichen / Gruppenzwang: Kleidung u.a. (z.B. Emo)
- Markenprodukte / Hypes: Selbstbewusstsein, Nein sagen können
- Diskussion: Schuluniform, Kluft
- Bin ich so, wie ich sein möchte?
- Was würde ich ändern? Warum tue ich es nicht?
- Stehe ich zu dem was ich bin?
- Was weiß meine Umwelt von mir? was nicht?



- Habe ich Angst? vor Peinlichkeiten? vor fehlender Akzeptanz? vor Ausgrenzung?

• ...

Anschließend sollte sich eine Diskussion anschließen, in der Standpunkte besprochen werden. Dabei solltet ihr darauf achten, dass die persönlichen Empfindungen und Bedürfnisse der einzelnen berücksichtigt werden. Manchmal kann einem so etwas nahe gehen. Es könnte auch interessant sein zu schauen, was für Gruppen es in eurer Gruppe gibt und warum das so ist.

Vielleicht kennt ihr auch einen guten Film zum Thema, den ihr zeigen möchtet.

(Tipp: Dokumentation „Jung und Moslem in Deutschland“

http://www.migration-online.de/biblio_aWQ9NTUw_.html)

Rover:

Thema: Recht auf Partizipation

Rover können an der Gesellschaft teilnehmen – setzt unsere Gruppe das um? Was bedeutet das? (Teilnahme, Mitgestaltung, Einflussnahme -> Wahlen, Gruppenstunde)

Wie sind meine Möglichkeiten? (eigene Wohnung, Studien-/Ausbildungswahl, Projektauswahl in der Gruppenstunde)

Gegenpole dazu:

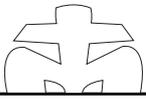
- DDR: Planwirtschaft
- Wehr-/Zivildienst
- „Familiendition“: Beruf, Betrieb, Hof, Geschäft, Praxis

Wie nehmen wir an der Gestaltung der Gesellschaft teil? Bin ich als einzelner in der Runde eher aktiv oder lehne ich mich zurück und lasse mich „beschallen“?

Viel Spaß beim Ausprobieren! Sehr gerne könnt ihr uns auch schreiben, was ihr schon bei euch im Stamm zur Jahresaktion gemacht habt und welche Projekte ihr umgesetzt habt. Ihr findet den DING über die Diözesan-Homepage unter Arbeitskreise.

Für den DING: Marc Mergemann und Felix Muschal





Spirituelles

DANK

28

„Dank sei gesagt, Dank allezeit, Dank sei dem Herrn in alle Ewigkeit ...“ (Neues Schwerter Liederbuch, Nr. 176) – so heißt es in dem bekannten Lied.

Nun, wie ist das denn mit dem Danke-sagen in unserem Alltag? – Seien wir ehrlich, oft vergessen wir es, unserem Gegenüber zu danken. Oder wir bagatelisieren das Ganze, wie in dem Spruch „Danke, Anke – bitte, Brigitte“.

Viele Dinge in unserem Leben sind so selbstverständlich geworden, dass wir den Dank oft als unnötig empfinden. Und mal ehrlich, ein stetig ausgesprochenes „Danke!“ ohne wirkliche Emotion kann einem auch ganz schön auf die Nerven gehen.

Es gibt viele Formen, Dank auszudrücken, z.B. in Gesten, in einer Umarmung oder in einem selbstkreierten Geschenk.

Unser Praxistipp diesbezüglich lautet:

- Jedes Mitglied einer Gruppe, z.B. eines Trupps oder einer Leiterrunde, bekommt einen leeren Zettel auf den Rücken geklebt. Bei leiser Musik bewegen sich alle langsam im Raum und jeder schreibt jedem einen Satz auf, der eine positive Eigenschaft des „Zettelträgers“ zum Ausdruck bringt. Anschließend darf jeder seinen persönlichen Dank mit nach Hause nehmen.
- Oder versucht doch mal, an einem gemeinsamen Wochenende oder im Lager, ganz besonders auf einen Menschen zu achten und ihm abends ein Dankeschön als „Betthupfer!“ auf sein Kopfkissen zu legen.
- Eine weitere Möglichkeit, Danke zu sagen, ist folgende: Organisiert als Dank einen Tag oder ein Wochenende für eine Person, die euch besonders am Herzen liegt und der ihr euren Dank zeigen möchtet.

Und vergesst nicht, dem zu danken, dem wir die Fähigkeit zu danken verdanken: „Danke, ach, Herr, ich will Dir danken, dass ich danken kann ...“ (Neues Schwerter Liederbuch, Nr. 178).

AG dpsg-ist-Kirche



Aus den Stufen: Wölflinge

Wö Wö West - ab in die Mine

Am Freitag, den 3. September 2010, trafen sich 15 Wölflingsleiter der Diözese Paderborn plus 3 Leiterkinder in der abgeschiedensten Ecke des Edersees. Nach dem Einrichten in den Holzhütten, in denen Mäuse schon auf die Leiter gewartet hatten, begann das Schmausen gemäß des Themas „Wilder Westen“ mit einem Barbecue. Im Anschluss folgte die Kennenlernrunde der überschaulichen Anzahl der Sheriffs mit einer Sherry-Runde. Der Abend klang am Lagerfeuer, an dem schon die freiwillige Feuerwehr auf erfahrene Feuermacher wartete, mit Stockbrot und Bierchen aus. Auch lernten die Leiter an diesem Abend ihre Nachbarn, die Waschbären, kennen, die gerne die Reste des Barbecues verschlingen wollten.

Der nächste Morgen startete mit lauter „Wilder Westen Musik“ zum Wecken. Auch hat die Sonne uns an diesem Morgen nicht im Stich gelassen. Nach dem Suchen des Geschirrs vom Vortags, das die Waschbären unter den Holzhütten versteckten, stärkten sich alle mit einem ausgiebigen Frühstück. Das Programm des Samstags startete mit einer Draisinenfahrt. Die sportlichen Leiter erreichten das Ziel der Draisinenstrecke schon nach der Hälfte der angegebenen Zeit und hatten so genug Zeit um die nächste Station, das Goldwaschen, zu finden. Mit Gummistiefeln, dicht oder nicht dicht, ging es ab in den Fluss, um sich finanziell abzusichern. Schnell mussten die Leiter feststellen, dass man mit Goldwaschen doch nicht so viel Geld machen kann. Jedoch hat jeder Goldwäscher es geschafft, ein paar Goldflitter aus dem Wasser zu sieben und konnte diese als Andenken im Glä-

schen mitnehmen. Nach einer kleinen Stärkung, machten sich alle zum letzten Abenteuer des Tages auf, der Stollenrundgang. Zur Einführung gab es einen kurzen Vortrag zur Geschichte des Stollens, den nicht nur der kleine Nick zu lang fand. In voller Montur ging es dann nach einer kleinen Wanderung durch den Wald in den Stollen. Auch hier gab es vom gesprächigen Führer kurze Vorträge. Auf dem Rückweg zurück zum Campingplatz gab es dann noch einen kleinen Snack, Eis von der Tankstelle. Am Platz angekommen wartete schon das Chili con Carne auf uns hungrige Sheriffs. Wieder klang der Abend mit Stockbrot am Feuer aus. Diesmal hatten unsere Freunde, die Waschbären, auch die ersten Berührungsgängste verloren und verbrachten den Abend mit uns am Feuer. Der letzte Tag des Abenteuers begann erneut mit „Western-Weck-Musik“ und im Anschluss gab es ein Stärkungsfrühstück für das bevorstehende schwierigste Abenteuer. Nach dem Packen verließen die Sheriffs dann wieder den einsamen Campingplatz und machten sich zur letzten Station des Programms auf. Noch mit viel Zuversicht das Maislabyrinth zu bezwingen gingen alle gemeinsam in das Maisfeld. Den Ausgang des Labyrinths fanden jedoch nur zwei Pfadfinder, die anderen Pfadsucher gaben auf und mussten ihren Spuren zurück zum Eingang folgen. Auch an das Bogenschießen trauten sich ein paar Leiter. Nach einer Stärkung durch Hot dogs begaben sich die Leiter auf den Heimweg. Letztlich lässt sich sagen, dass wir an Programm und Essen, beides angelehnt an das Thema des Wilden Westens, mächtig Spaß hatten und uns auf weitere Abenteuer freuen.





Aus den Stufen: Rover

Grenzerfahrung

30



deutsche gädfinderschaft sankt georg
dpsg

- Geschichte erleben
- Eigene Grenzen ausloten
- Wieder die Natur spüren
- Einfach mal wieder Rover sein

**Grenz-
er-
fah-
rung**

vom
22. Oktober
bis
29. Oktober
2011

Info unter **DPSG DV-Paderborn**,
Telefon: 052 51/2 88 84 30,
E-Mail: grenzerfahrung@dpsg-paderborn.de,
www.grenzerfahrung.dpsg-paderborn.de

Grenzerfahrung ist das Unternehmen der Roverstufe



Beim Zeus...

Beim Zeus ...



... göttlich war's !



Aus den Bezirken

Modulwoche 17.07.-25.07.2010

32



Was erwartet man als angehender Leiter von einer Modulwoche?
Jedenfalls nicht wieder weg geschickt zu werden!

Gut, Spaß bei Seite, wir waren ja auch zwei Stunden zu früh da...und die Teamer noch lange nicht fertig mit ihren Vorbereitungen. Wir konnten ja noch nicht ahnen, was uns erwartet...

Nach einem ausgiebigen Bummel in der Stadt, die anderen Teilnehmer trudelten auch langsam ein, wurden wir fürstlich mit einem Berg von klein geschnittenem Obst begrüßt.

Das Thema „Ein Trio mit vier Fäusten“ zog sich dann durch die gesamte Woche. Gleich zu Anfang lösten wir einen Kriminalfall, und wir konnten uns alle ein bisschen beschnuppern. Die Titelmelodie, unseren Jingle, werden wir wohl nie mehr vergessen...

Und dann ging es los. Die Bausteine waren von den Teamern so gut aufbereitet gewesen, dass es gar nicht langweilig werden konnte. Sie gaben ihren Leib, ihren Schweiß und ihre ganze Liebe. Sie haben an Betthupferl gedacht, und uns mit ihren Abendrunden Denkanstöße geliefert. Großes Lob.

Und die Gastteamer nicht zu vergessen, die uns ebenso geschickt wie gewitzt durch die Bausteine geführt haben wie man es sich nur erträumen konnte.

Wir durften unserer Kreativität freien Lauf lassen, Collagen und Plakate aller Art herstellen, haben auch mal heftig debattiert und uns alle bestens verstanden.



Außerdem wurden wir mit sehr anschaulichen Wandgebilden aus Pappe (z.B.: der Gärtner) versorgt und wussten dank buntem Wochenplan und Tagesanzeiger immer was uns erwartete.

Kleine Pausen zwischendurch (hauptsächlich für die Raucher ;-)) haben noch zum guten Arbeitsklima beigetragen.

Auch die Räumlichkeiten waren sehr gut für unsere Arbeit geeignet und das Haus hat ebenso Rückzugsmöglichkeiten wie Versammlungsorte hergegeben.

Ach ja, das ESSEN nicht zu vergessen. Wir wurden gemästet, als ob man Angst hätte, rechtzeitig keine passende Weihnachtsgans mehr zu bekommen.

Das Frühstück, exzellent. Jeden Morgen frische Brötchen.

Das Mittagessen, wunderbar. Selbst die Vegetarier sind überglücklich.

Kaffe und Kuchen, köstlich. Jeden Tag ein frisch gebackener Kuchen, wer zu spät kam hatte Pech! (Natürlich war für jeden ein Stück da.)

Und das Abendessen, umwerfend. Und immer ein Salat dabei.

Wir haben geschlafen, gegessen und gelernt, bis die Köpfe geraucht haben. Und vor allem: Wir hatten Spaß. Was sicherlich nicht zuletzt an der tollen Gruppe lag.

Die Kisten mit alten Klamotten aus den 80er Jahren wurden intensiv genutzt und es sind tolle Poolbilder entstanden im Zuge unseres Miniprojekts.

Wobei der Pool ein Plansch Becken von knapp 1 m Durchmesser war... Natürlich endete das Ganze in einer Wasserparty... Die Rasensprenklerblume fand auch ihre Bestimmung.

Natürlich gab es auch Zeit, in der man sich austauschen konnte, reden konnte.

Es ist doch sehr faszinierend, wie unterschiedlich die Arbeit in den Stämmen aussieht und Meinungen wurden ausgetauscht.

Neun Tage zusammen leben und lernen haben eine tolle Gemeinschaft geformt und geprägt.

Was nehme ich mit nach Hause?

Viele Erfahrungen, neues Wissen, seitenlange Listen von neuen Reflexionsmethoden, Spielen, usw. Und vor allem: Freunde. Eine gelungene Modulwoche geht zu Ende, man muss sich verabschieden. Sogar ein paar Tränen fließen.

Sehen wir uns beim Woodbadgekurs wieder?

Bericht: Carolin Michalzik





Aus den Bezirken

Modulwochenende im November 2010

34



Baustein 2c - pfadfinderische Methodik

Die vier Elemente der pfadfinderischen Methodik! Schon mal gehört? In diesem Baustein werden die Basics der pfadfinderischen Pädagogik vermittelt. Groß- und Kleingruppenarbeit, Versprechen und Gesetz, Learning by doing, Look at the boy/girl!

Wie können diese Grundsätze in der täglichen Gruppenarbeit umgesetzt werden?

Ausserdem gibt es in diesem Baustein noch Wissen über die Projektmethode, Altersstufen und Mitbestimmung.

Baustein 3a - Geschichte und Hintergründe

Wer ist eigentlich der alte Mann mit dem Hut? Was ist eigentlich ein Jamboree? Im Baustein 3a erfahrt ihr mehr über Baden-Powell und seine Idee vom Welt-pfadfindertum. Darüber hinaus lernt ihr wie die Pfadfinderei zu dem wurde was sie heute ist.

Baustein 3d - Spiritualität

Morgen- und Abendrunden, Gottesdienste und Reisesegen.... alles schon mitgemacht? Aber wie kannst Du selbst so etwas gestalten? Im Baustein spirituelle Kompetenzen kannst du dich mit deiner eigenen Spiritualität auseinandersetzen. Was sind spirituelle Momente und wie kann ich sie deuten? Darüber hinaus erhältst du Wissen über Gestaltungsmöglichkeiten von Gottesdienst, Morgen- und Abendrunden.

Termin: 5.-7. November 2010

Anreise: Freitag bis 18.30 Uhr

Abreise: Sonntag bis 14.00 Uhr

Kosten: 29 Euro

Ort: Rochus Spiecker Haus / Bielefeld
www.rochus-spiecker-haus.de
Hier findest Du auch eine Wegbeschreibung.

Anmeldung und weitere Infos gibt es im DPSG Diözesanbüro
info@dpsg-paderborn.de



Dortmund

Neues aus dem Stamm St. Franziskus Dortmund Mitte

Am Sonntag, dem 11. Juni hat der DPSG - Stamm St. Franziskus Dortmund Mitte bei seiner Stammesversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Den Vorstand bilden Hartmut A. Löhr und Hans Hübler, als Kurat wurde Bruder Chi Thien Vu OFM gewählt.

Zum Schatzmeister wurde Holger Sauer berufen.

Der Bezirksvorsitzende Florian T. Schubert gratulierte dem neuen Vorstand.

Nach dem offiziellen Teil stellten sich der Jungpfadfindertrupp "Scouty Chucks" und die neue Wölflingsmeute vor. Danach gab es bei schönem Wetter die Gelegenheit zum Klönen mit Kaffee und Kuchen im Klostergarten.



Nach längerer Vakanz der Vorstandsposition und Leiternmangel ist in der St. Franziskus Gemeinde Do-Mitte die DPSG aus dem "Dornröschenschlaf" erwacht. Mit drei Gruppen Wö, Ju und Ro findet wieder ein regelmäßiges Gruppenleben statt.



Hartmut A. Löhr ist seit 1976 bei den Pfadfindern und hat alle Bereiche (von Juffi bis zum Vorstand) schon durchlaufen. Nach beruflicher Veränderung ist "endlich" wieder Zeit für die Pfadfinderei da.

Hans Hübler war schon in den 90ziger Jahren als Leiter und Vorstand tätig. Er konnte wieder reaktiviert werden und freut sich wieder auf die "Arbeit".



Vorstand von links nach rechts: Br. Chie Thien Vu OFM, Hartmut A. Löhr, Hans Hübler



Dortmund

Neues aus dem Stamm St. Franziskus Dortmund Mitte

36



Bruder Chi Thien Vu OFM ist Franziskanerbruder und als Vikar in der Gemeinde tätig. Sein Schwerpunkt ist die Kinder und Jugendarbeit. Deshalb hat er gerne das Amt des Kuraten übernommen.

Die Pfadfinder haben eine lange und große Tradition in der Dortmunder Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte. So sind jetzt in der Juffi Gruppe z.B. Kinder früherer Mitglieder (die ich selber in der Pfadigruppe geleitet habe). Wir hoffen das die Arbeit mit den Kindern gut angenommen wird.

Wir benötigen allerdings für weitere Gruppen noch Leiterinnen und Leiter.

Die Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen funktioniert sehr gut. So wird das "Untergeschoss" für die Kinder und Jugendarbeit in der Gemeinde gemeinsam genutzt. Wir haben einen Kicker, einen Billardtisch, einen Werkraum. Können Filme schauen haben eine Küche. Auch eine Disco "die Scheune" bietet die Möglichkeit Feiern mit den Kindern individuell zu gestalten.

Es gibt eine gemeinsame Gruppenfahrt mit den Messdienern und mit Kindern aus der Gemeinde. Die Fahrt geht in der Zeit vom 14.08.-21.08.2010 in ein Selbstversorgerhaus nach Korbach- Eppe.



Juffiabschied mit Eis in die Sommerferien im Klostersgarten





Fundgrube

Traumhafter Zeltplatz auf der italienischen Insel Elba

Dank eines ehemaligen Pfadfinders aus Deutschland, der nun in Italien beheimatet ist, haben wir Informationen über einen wunderschönen Zeltplatz auf Elba (Toskana/ Provinz Livorno) bekommen.

Der nun schon 90 jährige Mann würde sein 25 Hektar großes Grundstück gerne zur Verfügung stellen, um dort deutsche Pfadfinder für den sehr günstigen Preis von 4 Euro pro Person pro Tag zu beherbergen. Es stehen mehrere Plätze zur Auswahl (60m x 30m), die durch anliegende Sanitäranlagen ergänzt werden.

Des Weiteren sprechen das eigene Quellwasser aus 110 m Tiefe und eine kleine Kapelle für diesen Ort und dessen Schönheit. Natürlich darf man die idyllische Kulisse des Mittelmeeres nicht vergessen, die den Platz zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen.

Wer spontan Interesse an diesem Zeltplatz zeigt oder gerne noch nähere Informationen benötigt (Kontaktaten, Bilder, Lagekarten, etc.), kann sich gern im DPSG Diözesanbüro in Paderborn melden.





Tambuli 04/2010

Das Thema des nächsten Tambuli:

DPSG und Schule

Redaktionsschluss: 15.11.2010

Das Tambuliredaktionsteam

TAMBULI ist das Mitteilungsblatt des DPSG Diözesanverbandes Paderborn

Erscheinungsdatum: Oktober 2010

Auflage: 1.800 Exemplare

Druck: Schlosswerkstätten Paderborn-Schloss Neuhaus

Redaktion:

DPSG Diözesanverband,

Oliver Machate, Andreas Plotz, Andreas Wanzke, Anja Waser-Schmitt

Manuela Kallmeyer, Anne Schulte (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Birgit Bujok

Verlag:

Georgskreis Erzdiözese Paderborn e.V., Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 28 88 430, Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Verantwortlich: Diözesanleitung der DPSG im Erzbistum Paderborn

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams und des Herausgebers wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Titelbild: Benjamin Becker

Impressum

DPSG - Diözesanbüro

Am Busdorf 7
33098 Paderborn

www.dpsg-paderborn.de

Telefon: 0 52 51/ 28 88 430

Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Mail: info@dpsg-paderborn.de

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



ACHTUNG!

Es gelten für Veranstaltungen des Diözesanverbandes folgende Anmeldebedingungen:



Allgemein:

- Bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen (Veranstaltungen für Leiter) müssen die Teilnehmer volljährig sein.
- Wer nicht erscheint, ohne sich abgemeldet zu haben, zahlt den vollen Beitrag.
- Die Anwesenheit bei der gesamten Maßnahme ist absolut erforderlich (Zuschüsse).
- Sollten gezielte Anmeldeschlüsse oder andere Sonderregelungen zu beachten sein, werden diese in den entsprechenden Ausschreibungen zur Veranstaltung bekannt gemacht.
- Sämtliche hier beschriebenen Regelungen finden nur Anwendung, soweit keine anderen Regelungen in der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltung getroffen werden.

Anmeldung

- Alle Anmeldungen müssen schriftlich (per Mail – info@dpsg-paderborn.de, Fax – 05251/2888-431, Post – DPSG Paderborn, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn oder sofern vorhanden Online-Anmeldeformular) im Diözesanbüro vorliegen.
- Der Anmeldeschluss bei Diözesanveranstaltungen ist vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, es sei denn etwas anderes ist ausgeschrieben.
- Alle Teilnehmer an Veranstaltungen müssen sich immer mit Angabe des Geburtsdatums anmelden.

Abmeldung

- Abmeldungen können auch telefonisch im DPSG-Diözesanbüro (05251/2888-430) erfolgen.
- Abmeldungen müssen im Diözesanbüro erfolgen.
- Eine telefonische Abmeldung bei einem anderen Teilnehmer hat keine Gültigkeit.

Für Teilnehmer aus einem anderen Diözesanverband gilt:

- Die Anmeldung ist bis zum Ende des Anmeldeschlusses (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) vorläufig.
- Anmeldungen von LeiterInnen aus dem Diözesanverband Paderborn erhalten bis zum Anmeldeschluss Vorrang.
- Verbleibende Teilnehmerplätze können danach auch von Teilnehmern aus anderen Diözesanverbänden belegt werden. (Erfahrungsgemäß sind bei Woodbadgekursen nach Anmeldeschluss noch Plätze frei, bei Modulkursen ist das eher selten der Fall.)
- Dies gilt nicht für Veranstaltungen, die diözesanübergreifend angeboten werden.

Weiterhin gilt:

Woodbadgekurse / Modulkurse

- Wenn die schriftliche Anmeldung vorliegt, erfolgt eine schriftliche Bestätigung, damit ist die Anmeldung verbindlich. (Anmeldungen aus anderen Diözesanverbänden bleiben – wie beschrieben – zunächst vorläufig.)
- Bei Abmeldung von weniger als zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird der gesamte TeilnehmerInnenbeitrag fällig, wenn kein Ersatz gefunden wird.

Wochenendveranstaltungen und Tagesveranstaltungen

- Bei Wochenendveranstaltungen sind auch Sammelmeldungen möglich. Alle Teilnehmer müssen namentlich genannt werden. Ein verantwortlicher Leiter muss die Anmeldung unterschreiben und übernimmt so die Verantwortung für die Anmeldung (zahlt also im Zweifel selbst für alle von ihm angemeldeten Personen).
- Bei Anmeldungen nach dem Anmeldeschluss berechnen wir 2,50 Euro Aufschlag, sofern die Teilnahme noch möglich ist.
- Erscheint jemand unangemeldet bei einer Wochenendveranstaltung, so zahlt dieser 5,- Euro mehr.
- Bei Abmeldungen bis 1 Woche vor Beginn der Veranstaltung fallen keine Kosten an.
- Bei Abmeldungen innerhalb einer Woche vor Beginn der Veranstaltung sind Ausfallgebühren in Höhe von 50% des TN-Beitrages fällig.
- Als abgemeldet gilt, wer sich bis zum Dienstschluss am entsprechenden Vortag (Mo-Do 16:30 Uhr; Fr 12:30 Uhr) im Diözesanbüro abmeldet, z. B. bis Donnerstag 16:30 Uhr für eine Veranstaltung, die am Freitag um 19:00 Uhr beginnt.



Ab-/Ummeldung

- Ich bin nicht mehr in der DPSG tätig und bitte, mich aus der Adresskartei zu streichen
- Meine Anschrift hat sich geändert.

Alte Anschrift:

Alte E-Mail-Adresse

Neue Anschrift:

Neue E-Mail-Adresse

Stamm

Datum, Unterschrift



Verbindliche Anmeldung

Meine Funktion in der DPSG

Ich habe folgende Gruppenleiterkurse besucht:

Ich möchte Sonderurlaub beantragen: Ja / Nein

Ich bin beschäftigt bei

Hiermit erkenne ich die Anmeldebedingungen des DPSG DV Paderborn an.

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum

vom – bis

in

Name

Vorname

Anschrift

E-Mail

Geb. Datum

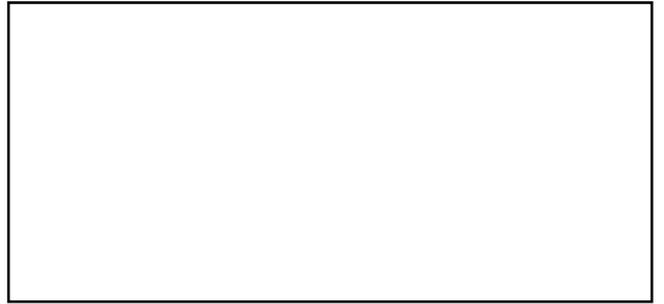
Beruf

Stamm

Bezirk

Datum, Unterschrift

DPSG DV Paderborn PVST
Am Busdorf 7 Deutsche Post AG
33098 Paderborn H 10782 F
„Entgelt bezahlt“



Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG
Diözesanbüro
Am Busdorf 7
33098 Paderborn

Anforderungen an Artikel für das Tambuli

Wir freuen uns, wenn ihr Artikel für das Tambuli schreibt. Erst das macht das Tambuli zu unserer Diözesanzeitung. Damit für uns die Arbeit ein wenig einfacher wird, möchten wir euch bitten folgende Dinge zu beachten.

Redaktionsschluss

Achtet auf den Redaktionsschluss. Der nächste steht immer auf der letzten Seite des aktuellen Tambulis. In der Regel ist der Redaktionsschluss jeweils am Ende des Februar, Mai, August und Mitte November. Alles was danach kommt, muss draußen bleiben!

Text

Bitte schickt uns knackige Artikel und keine Bleiwüsten. Die Artikel sollten, wenn möglich, nicht länger als maximal eine Seite Text betragen. (Times New Roman, Schriftgröße 12). Als Format wählt bitte das in Word übliche .doc-Format. Das .rtf- oder das .txt-Format ist auch in Ordnung.

Bilder

Gute Fotos schaffen Anreize zum Lesen. Wählt Bilder aus, die lebendig sind und auf welchen etwas passiert. Nichts ist langweiliger als das x-te Gruppenbild. Sollen die Bilder eine Bildunterschrift bekommen, benennt die Bilder bitte entsprechend. Schickt die Bilder getrennt vom Text, also nicht in den Text kopiert! Am besten schickt ihr uns Digitalbilder (jpg-Format, hohe Auflösung ab 3 Megapixel, am besten die Originaldatei von eurer Kamera).

Layout

Habt ihr Vorstellungen, wie eure Seite aussehen soll? Dann schickt euren gestalterischen Vorschlag bitte als .doc- oder .pdf-Datei zusätzlich zu den Text- und Bilddateien. Wir versuchen dann eure Wünsche umzusetzen. Meistens funktioniert's, in seltenen Fällen setzt uns das Layout oder der Platz im Tambuli Grenzen.

Aufgrund der Begrenzung des Heftumfangs können wir leider nicht garantieren, alle Beiträge und Fotos abdrucken zu können. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Artikel zu kürzen, zu verschieben oder abzulehnen.

Übrigens, wir nehmen auch noch Artikel und Fotos in Papierform an! Schickt eure Artikel bitte per Post ans Diözesanbüro, oder per Email an Tambuli@dpsg-paderborn.de

Liebe Grüße und Gut Pfad
Euer Tambuli - Redaktionsteam

Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG
Diözesanbüro
Am Busdorf 7
33098 Paderborn